

John Perritt Illustriert von Alice Mastropaolo

Ein wertvolles Geschenk

Kindgerecht über Gottes
guten Plan für Sexualität reden



Wendebuch mit
zwei Geschichten:
für Jungen
und Mädchen

Impressum

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Bei Fragen zur Produktsicherheit wende dich bitte postalisch oder per E-Mail über die angegebenen Kontaktdaten an uns.

Titel des englischen Originals:

Not If, But When: Preparing Our Children for Worldly Images

© 2020 John Perritt

Published by Christian Focus

This edition is published by arrangement with Christian Focus.

Wenn nicht anders angegeben, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet: BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

© 2025 Verbum Medien gGmbH,
Kleines Lohfeld 6, D-32549 Bad Oeynhausen
verbum-medien.de
info@verbum-medien.de
Übersetzung: Marion Gebert
Lektorat: Anna Tissen
Buchgestaltung und Satz: Mareike Schaaf
Druck und Bindung: Finidr

1. Auflage 2025
Best.-Nr. 8652 249
ISBN 978-3-98665-249-4
E-Book 978-3-98665-250-0
Hörbuch 978-3-98665-251-7

Solltest du Fehler in diesem Buch entdecken, würden wir uns über einen kurzen Hinweis an fehler@verbum-medien.de freuen.

John Perritt Illustriert von Alice Mastropaolo

Ein wertvolles Geschenk

Kindgerecht über Gottes
guten Plan für Sexualität reden



Widmung

*Für einige der größten Schätze Gottes in meinem Leben –
Sarah, Samuel, Jillian, Will und Amber. Auch wenn ihr in einer
von Sünde vergifteten Welt aufwachst, bete ich darum, dass
ihr die Güte und Schönheit von Gottes Schöpfung begreift und
Gott immer besser als euren Schöpfer, Erlöser und Freund
kennenlernt. Ich liebe euch mehr, als ihr mich liebt!*



Inhaltsverzeichnis

Hinweise für Erwachsene	08
Hinweise, die Erwachsene und Kinder gemeinsam lesen sollten	10
1. Eins von Gottes größten Geschenken (<i>Sex ist ein Geschenk von Gott</i>)	12
2. Eine Gebrauchsanweisung für das Geschenk (<i>Rahmen und Zeitpunkt</i>)	15
3. Das Geschenk zu früh auspacken (<i>Das Verlangen nicht zu früh wecken</i>)	16
4. Das Geschenk verdrehen (<i>Begriffsklärung Pornographie</i>)	19
5. Das Geschenk vergöttern (<i>Objektivierung</i>)	20
6. Das Geschenk genießen (<i>Sexuelle Wünsche versus Lust</i>)	22
7. Das Geschenk zerstören (<i>Die Auswirkung von Pornographie; Sucht</i>)	24
8. Der Zweck des Geschenks (<i>Jesu Liebe zu seiner Gemeinde; Erlösung</i>)	28
9. Zusammenfassung	30

Hinweise für Erwachsene

Als ich »das Gespräch« mit meinem ältesten Kind führen wollte, bereitete ich dafür ein Picknick vor. Durch Gottes Gnade wurde es zu einem wirklich schönen Ereignis zwischen Vater und Tochter. Ich las ein paar Abschnitte aus 1. Mose vor und erklärte ihr, dass Gott Mann und Frau als sexuelle Wesen schuf und uns mit der Sexualität ein wunderbares Geschenk gemacht hat. Sie durfte Fragen stellen, was mir dabei half, das Gespräch ihrem Alter entsprechend zu führen. Sicher waren nicht alle meine Erklärungen perfekt, aber die Zeit miteinander war es, und in der Hoffnung, dass wir beide uns noch lange daran erinnern werden, war ich Gott dankbar dafür. Ich wusste damals allerdings noch nicht, *wie* dankbar ich später einmal sein würde.

Zwei Monate nach diesem Gespräch saß ich mit meiner Frau im Wohnzimmer und genoss eine ruhige Unterhaltung mit ihr. Unsere Kinder spielten im Vorgarten, der häufig ein Treffpunkt für alle Nachbarskinder war. In dem Versuch, eine gesunde Balance zwischen Helikopter-Vater und Raben-Vater zu finden, ging ich an den meisten Tagen gelegentlich nach draußen, um mich zu vergewissern, dass alle gut miteinander spielten. Als ich gerade wieder rausgehen wollte, kamen meine Tochter und ihre Freundin herein. Ich spürte, dass etwas nicht stimmte, und da fragte meine Tochter schon: »Papa, können wir mit dir reden?«

Die beiden erzählten mir, dass zwei Jungs auf der Straße sie gefragt hatten, ob sie Sex mit ihnen haben wollten. Meine Tochter und die beiden Jungs waren acht Jahre alt und das andere Mädchen etwa sechs ... das muss man erst einmal verdauen. Meine Tochter erzählte weiter, dass die Jungs noch andere sexuelle Dinge zu ihnen gesagt hätten, woraufhin die Mädels auf ihre Fahrräder stiegen und direkt zu mir fuhren, um mit mir zu sprechen.

Dann erklärte meine Tochter: »Eigentlich wollte ich dir das nicht sagen, aber ich wusste, dass ich es tun sollte.« Ich lobte sie für diese Entscheidung und dankte Gott dafür, dass er ihr Herz dazu bewegt hatte, mit dieser Information zu mir zu kommen.

Nachdem ich mit den Mädchen gesprochen hatte, machte ich die beiden Jungs ausfindig. (Falls es dich interessiert: Sie sind beide noch am Leben.) Gott gab mir klare, aber gnädige Worte. Einem Jungen kamen die Tränen. Als ich seine bebenden Lippen und glänzenden Augen sah, gab Gott mir den folgenden Gedanken ein: Nicht dieser Junge hat Schuld, sondern seine Eltern.

Vielleicht irre ich mich, aber ich glaube, dass dieser Junge überhaupt nicht wusste, was Sex ist. Er hatte das Wort wahrscheinlich irgendwo gehört und – wenn wir uns an die Statistiken halten – pornographische Bilder gesehen. Das Wort »Sex« in der Schule zu hören oder sexuelle Bilder einer Google-Suche anzuschauen, ist aber noch lange kein Sex.

Gottes Definition von Sex reicht viel tiefer als jedes Bild im Internet. Sie übersteigt sogar das Verständnis eines Erwachsenen, der seit fünfzig Jahren verheiratet ist. Gottes Geschenk der Sexualität ist seine herrliche Erfindung, die zwischen einem Mann und einer Frau im Rahmen der Ehe ihren Platz hat, und sie weist auf seine Liebe zu seiner Gemeinde hin.

Wir wissen vielleicht, was Sex ist, aber wir werden nie ganz ermessen können, welche Tiefe Gott ihm zugedacht hat. Deshalb ist Pornographie eine solche Tragödie.

Was sich an diesem Tag in meinem Vorgarten abspielte, war tragisch. Zwei kleine Mädchen waren verletzt und verängstigt. Für Erwachsene ist es schwer zu begreifen, wie ihr junger Verstand die sexuellen Wünsche dieser Jungen verarbeitet haben

mag. Es ist aber nicht nur eine Tragödie für diese jungen Mädchen, sondern auch für die beiden Jungen. Ich habe zwar versucht, ihnen Liebe und Wahrheit zu vermitteln, ohne jedoch eine Beziehung zu ihnen zu haben. Mehr konnte ich nicht für sie tun. Wenn Gott nicht eingreift, werden sie ihren Weg der sexuellen Perversion fortsetzen und dabei andere verletzen.

Ich hoffe, dass ich mich irre. Vielleicht haben sie Eltern, die ihnen beibringen, wie biblische Sexualität aussieht. Wie auch immer – dieses Buch habe ich für sie geschrieben. Es ist für die beiden kleinen Mädchen, die an jenem Tag in mein Wohnzimmer kamen. Es ist für Eltern, die wissen, dass die Frage nicht ist, *ob* mein Kind mit Pornographie in Berührung kommt, sondern *wann* das passiert.

Pornographie richtet in unserer Gesellschaft verheerende Schäden an. Nach über einem Jahrzehnt in der Jugendarbeit habe ich gesehen, wie Schüler, Familien und Ehen an diesem Thema zerbrochen sind. In meinem Büro haben Erwachsene und Kinder Tränen deswegen vergossen.

Ich bin davon überzeugt, dass dies eins der mächtigsten Werkzeuge des Feindes bezüglich Pornographie ist: Schweigen. Zu viele Eltern und andere Erwachsene mit Sorgerecht empfinden Scham oder fühlen sich nicht in der Lage, mit diesem Thema umzugehen, sodass sie überhaupt nicht darüber sprechen. Sie schweigen einfach.

Leider ist das Schweigen zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Erwachsenen selbst heimlich pornographiesüchtig sind. Andere denken fälschlicherweise, dass sie die Kinder durch Schweigen davor schützen können. Auch wenn es zahlreiche Gründe gibt, warum nicht über dieses Thema gesprochen wird, sollten wir darüber nachdenken, wie wir den allgegenwärtigen Einfluss der Pornographie in unserer Kultur bekämpfen können.

Wenn Schweigen eine Waffe zur Verbreitung von Pornographie ist, dann ist nicht schwer zu erraten, dass Gespräche unsere Verbündeten in diesem Kampf sind. Ich spreche nicht nur davon, Wissen über Pornographie und ihre zerstörerischen Auswirkungen weiterzugeben (auch wenn das durchaus hilfreich sein kann). Es geht mir vielmehr darum, die Wahrheit von Gottes Wort an unsere Kinder weiterzugeben. Dazu soll dieses Buch dienen.

Das Buch, das du in der Hand hältst, solltest du zusammen mit dem dir anvertrauten Kind lesen. Es ist für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren gedacht. Einige von euch werden vielleicht protestieren, weil sie denken, dass 7-Jährige zu jung dafür sind, aber bedenkt bitte, dass das Durchschnittsalter, in dem Kinder mit Pornographie in Berührung kommen, heute bei 8 Jahren liegt. Würdest du nicht wollen, dass Kinder die Wahrheit aus Gottes Wort über Sex erfahren, bevor sie die Lügen der Welt hören?

Ich hoffe und bete, dass Gott dieses Buch dazu nutzt, viele junge Menschen vor einem Leben mit Pornographie zu bewahren. Dass Gott es benutzt, um zukünftigen Ehen den Kummer zu ersparen, den Pornographie mit sich bringt. Auch wenn wir darauf vertrauen können, dass Gottes Wort Veränderung bewirkt, müssen wir im Gebet bleiben. Dieses Buch ist keine Garantie dafür, dass dein Leben und das Leben der dir anvertrauten Kinder frei von Pornographiemissbrauch sein wird. Dennoch ist es ein mächtiges Werkzeug, von dem ich hoffe, dass der Herr es gern in unserem Kampf gegen dieses Problem einsetzt.

Hinweise, die Erwachsene und Kinder gemeinsam lesen sollten

Eins der größten Geschenke, die Gott Eltern macht, sind Kinder – sie sind Schätze! Und auch wenn manche Eltern sich nicht um ihre Kinder kümmern können, gibt Gott den Kindern andere Erwachsene zur Hilfe, die das tun. In Wahrheit gehören die Kinder jedoch nie den Erwachsenen, sondern Gott. Weil Gott alles erschaffen hat, gehört ihm alles – auch die Kinder. Erwachsene bekommen den Auftrag von ihm, sich um die Kinder in ihrem Leben zu kümmern.

Eine der Aufgaben, die ich als Erwachsener in deinem Leben habe, besteht darin, für dich zu sorgen. Ich versuche nicht nur, mich um deine körperlichen Bedürfnisse zu kümmern – wie Essen, Wohnung und Kleidung –, sondern auch um deine geistlichen Bedürfnisse – wie für dich zu beten und mit dir die Bibel zu lesen. Dieses kleine Arbeitsbuch soll mir helfen, dich zu einem gottesfürchtigen Menschen in einer sündigen Welt zu erziehen.

Ich möchte dir etwas über Gottes gutes Geschenk der Sexualität erzählen und darüber, wie unsere sündige Welt sie negativ beeinflusst. In 1. Mose 1,26–28 lesen wir:

»Gott sprach: »Lasst uns Menschen machen – unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein! Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel, über das Vieh und die ganze Erde, und über alle Kriechtiere auf dem Boden.« Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!««

Über diese Verse könnte man viel sagen. Eine Sache, die in diesen Versen erwähnt wird, ist Gottes Plan für die Sexualität. Wenn Gott zu Adam und Eva sagt: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde«, dann spricht er über Sex. Natürlich geht es dabei um mehr als nur Sex, aber er sagt Adam und Eva, dass sie etwas tun sollen, wozu er sie geschaffen hat. Sie sollen Sex haben, fruchtbar sein, sich vermehren und die Erde bevölkern.

Was ich dir vor allem sagen möchte: Gott schuf die Sexualität. Sie ist etwas Gutes. Gott schuf den Sex; er war ein Teil des Lebens, bevor die Sünde in die Welt kam. Leider lesen wir im 3. Kapitel von 1. Mose, wie die Sünde in die Welt kam. Danach hat sie alles vergiftet. Die Welt ist immer noch gut und trägt überall Gottes erstaunliche Fingerabdrücke, aber die Sünde hat jeden Quadratzentimeter beeinflusst – sogar die Sexualität.

In diesem Arbeitsbuch geht es um eine bestimmte Art und Weise, wie die Sexualität durch die Sünde vergiftet worden ist. Es gibt etwas, das »Pornographie« genannt wird, und das ist nur eine von vielen Möglichkeiten, wie die Sünde etwas ruiniert, das Gott als gut geschaffen hat. Pornographie ist eine gefährliche Sache, die dir und anderen Menschen schadet. Ich möchte dich nicht nur darüber aufklären, um dich zu schützen, sondern auch, damit du Gottes gute Schöpfung besser verstehen kannst.

Auch wenn ich dich nicht vor allen Übeln dieser Welt schützen kann, so kann ich dir doch helfen, Gottes Wort zu verstehen, und dich damit auf das Leben in einer zerbrochenen Welt vorbereiten. Die Bibel sagt uns, dass dies durch das Schwert des Geistes geschieht (vgl. Eph 6,17). Gott setzt es in unserem Leben als Waffe gegen das Böse ein. Um dich in deinem Leben besser begleiten zu können, möchte ich



dich inmitten einer verlogenen Welt mit der Wahrheit von Gottes Wort ausrüsten. Pornographie ist eine Lüge, die dich verletzen wird, deshalb lass uns die Wahrheit von Gottes Wort erkennen, um sie zu bekämpfen.

In jedem Abschnitt findet ihr drei Piktogramme, die Folgendes bedeuten:



Lies den angegebenen Bibeltext.



Die Hauptaussage des Kapitels wird in einem Satz zusammengefasst.



Kommt ins Gespräch: Was lernt ihr aus diesem Kapitel? Lass das Kind in seinen eigenen Worten antworten.

1. Eins von Gottes größten Geschenken

»Wie war's im Schwimmbad?«, fragt Melanies Mama Anna. Seit Wochen haben Melanie und ihre Freundinnen auf diesen Ausflug hingefiebert, denn er bedeutete nicht nur eine Menge Spaß, sondern auch das Ende des Schuljahres.

»Super!«, antwortet Melanie. »Es hat richtig viel Spaß gemacht und alle konnten mitkommen. Das Wetter war perfekt, und außerdem hatten wir keine Schule.«

»Das freut mich für euch«, sagt ihre Mutter lachend und fügt dann einen Satz hinzu, den Melanie schon oft gehört hat: »Denk nur dran, dass die Schule keine Strafe für euch Kinder ist. Sie hilft euch, das Gehirn zu trainieren, das Gott euch gegeben hat.«

Nach einer kleinen Pause setzt Melanie das Gespräch fort, und ihre Stimme klingt bedrückt. »Mama«, sagt sie, »du hast doch gesagt, dass wir immer und über alles mit dir reden können, stimmt's?«

»Na klar, mein Schatz«, entgegnet Anna. Sie spürt Besorgnis in Melanies Tonfall.

»Also, es war so ... da war so ein Junge im Schwimmbad, über den meine Freundinnen geredet haben. Sie haben gesagt, dass er süß aussieht und eine meiner Freundinnen hat gemeint, dass er einen tollen Körper hat. Sie sagten auch etwas über Sex.«

»Danke, dass du mir das gesagt hast«, antwortet Anna. »Kannst du dich erinnern, was genau sie über Sex gesagt haben?«

»Nicht viel. Sie haben nur das Wort benutzt. Ich glaube, dass sie selbst nicht wussten, was es bedeutet.«

»Melanie, ich bin echt froh, dass du mit diesem Thema zu mir kommst und nicht zu jemand anderem. Es ist sehr klug von dir, wenn du mit einer älteren Person über etwas so Wichtiges wie Sex sprichst. Ich hätte eigentlich schon früher

mit dir darüber reden sollen, und ich bitte dich um Verzeihung, dass ich es bisher nicht getan habe.«

Melanie nickt ernsthaft und Anna fährt fort: »Weißt du noch, wie die Bibel beginnt?«

»Ja«, sagt Melanie, »da steht, dass Gott alle Dinge erschaffen hat. Und dass er Männer und Frauen ›nach seinem Ebenbild‹ geschaffen hat.«

»Ganz richtig«, bestätigt Anna. »Vielleicht erinnerst du dich auch daran, dass Gott den Menschen noch sagt, dass sie ›fruchtbar sein und sich vermehren‹ und ›die Erde bevölkern‹ sollen. Was glaubst du, wovon Gott da spricht?«

Melanie kann ihre Mama kaum anschauen, aber sie antwortet: »Sagt Gott ihnen, dass sie Babys machen sollen?«

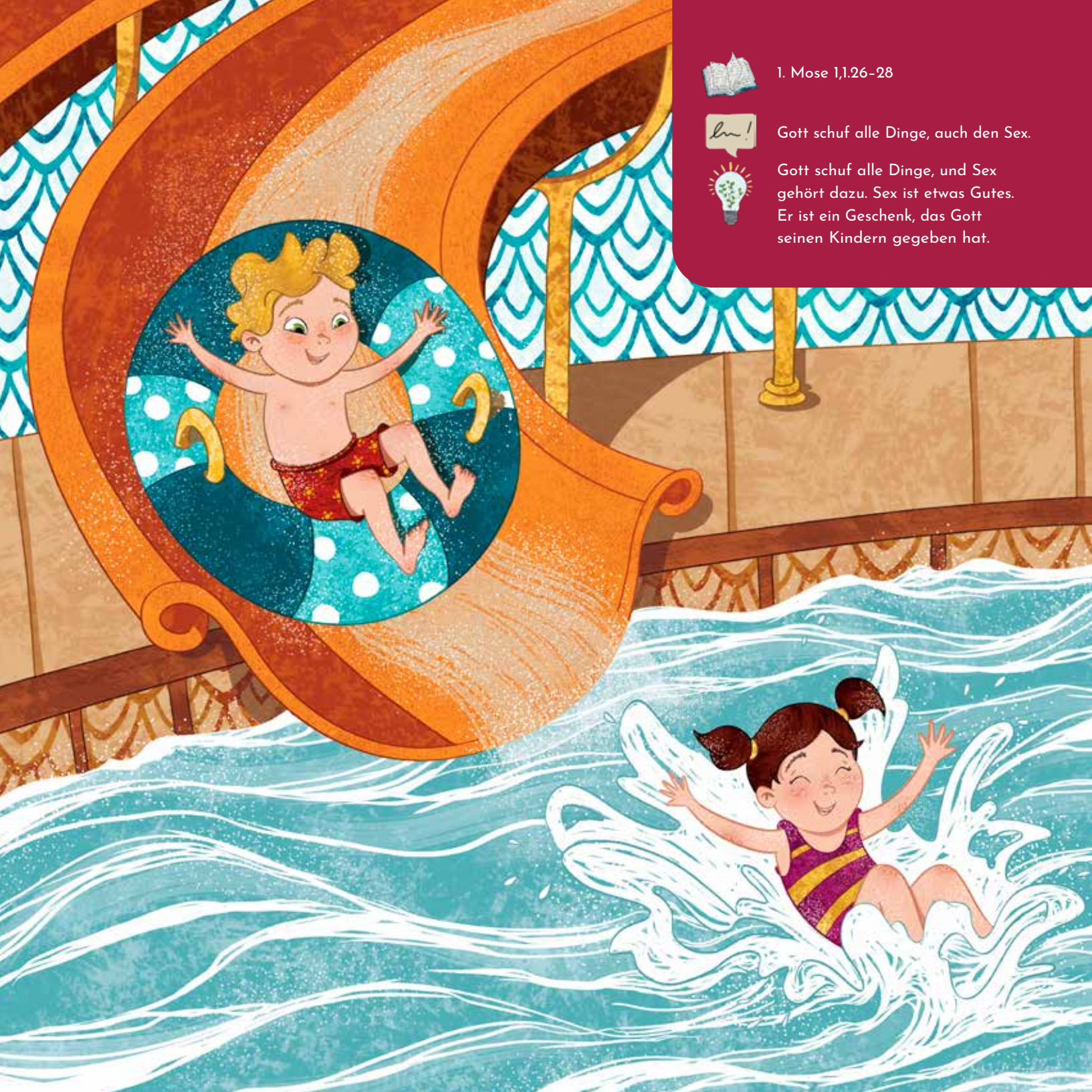
»Ja, unter anderem«, sagt Anna. »In 1. Mose lesen wir, dass Gott alles geschaffen hat, auch wenn Sex nicht ausdrücklich erwähnt wird. Und wenn Gott sagt: ›Füllt die Erde und vermehrt euch‹, dann ist damit auch Sex gemeint. Wenn es die richtige Situation ist, dann möchte Gott, dass Männer und Frauen Sex haben.«

Melanie denkt nach, dann fragt sie: »Also entstehen Babys durch Sex?«

»Genau«, sagt Anna. »Papa und ich sagen dir ja immer wieder, dass du ein wunderbares Geschenk für uns bist. Und so ist auch Sex ein wunderbares Geschenk. Gott hat ihn gemacht und uns gegeben – und dadurch möchte er uns auch zeigen, was für einen guten und liebevollen Gott wir haben.«

Melanie hakt nach: »Wenn Sex etwas Gutes ist, warum hatte ich im Schwimmbad dann das Gefühl, dass wir über etwas Schlechtes reden?«

»Richtig gute Frage, Melanie«, sagt Anna. »Wie wär's, wenn wir es uns hinten auf der Terrasse gemütlich machen und weiter darüber reden?«



1. Mose 1,1.26-28



Gott schuf alle Dinge, auch den Sex.



Gott schuf alle Dinge, und Sex gehört dazu. Sex ist etwas Gutes. Er ist ein Geschenk, das Gott seinen Kindern gegeben hat.